

### Proklamation der Vereinigung Besarabiens mit Rumänien.

Im Namen des Königs und des Volkes von Rumänien.

Bukarest, 10. April.

Ministerpräsident Marghiloman hat an den Minister des Aeußern Arion folgendes Telegramm gerichtet:

„Der Landesrat hat nach zweitägiger Beratung am 9. d., abends um 7 Uhr, mit 86 Stimmen gegen 3 Stimmen in feierlicher Weise die Vereinigung Besarabiens mit dem unteilbaren Rumänien beschlossen. Im Namen des rumänischen Volkes und des Königs habe ich hievon Kenntnis genommen und inmitten eines unbeschreiblichen Enthusiasmus die Vereinigung proklamiert.

Um 8 Uhr abends wurde in der Kathedrale ein feierliches Te Deum abgehalten, dem eine ungeheure Menge unter nicht endenwollenden Akklamationen beiwohnte. Ich bin sehr glücklich. Marghiloman.“

Minister des Aeußern Arion hat hierauf folgendes geantwortet:

„Das Recht hat gesiegt. Mit freudvollem Herzen beglückwünsche ich Sie zum glänzenden Siege. Die Wunden des Landes mögen heilen und die große Tat möge Rumänien wachsende neue Macht verleihen. Besarabien hat dem Ruße der Nation und der Zukunft Folge geleistet. Arion.“

Die Nachricht von der Vereinigung verbreitete sich hier in den Nachmittagsstunden und rief in der rumänischen Bevölkerung große Befriedigung hervor. Es herrscht das Gefühl vor, daß das Land aus dem unglücklichen Kriege trotz allem nicht nur lebensfähig, sondern gestärkt hervorgeht und daß man ohne Phrasen nun tatsächlich an eine gute Zukunft denken könne. Die Meinung ist allgemein, daß das Kabinett Marghiloman durch die Vereinigung seine Stellung wesentlich gestärkt habe. Zum **Souverneuz** von Besarabien ist Konstantin Stero ausersehen.

### Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Wien, 11. April.

Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, ist in den Schlußverhandlungen über den Friedensvertrag mit Rumänien ein langsameres Tempo eingetreten. Der eigentliche Friedensvertrag und die damit in Zusammenhang stehenden Rechtsverträge sind allerdings bereits als perfekt anzusehen. Schwierigkeiten bietet lediglich der Handelsvertrag. Zwischen den beiden Reichshälften ist nämlich bezüglich verschiedener Punkte noch kein vollständiges Einvernehmen zu konstatieren. Ferner sind auch eisenbahnpolitische Fragen mit Rumänien noch nicht gänzlich geregelt. Andere Schwierigkeiten hinwieder werden zumänischerseits gemacht, so daß die endgültige Fertigstellung des Friedenstraktats wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte.